

Zusammenfassung:

Rossbach & Probs (2005)t

Entwicklung und Evaluation eines Lehrergruppentrainings bei Kindern mit ADHS – eine Pilotstudie

Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie, 54, 645- 663

In der Einleitung wird gezeigt, dass ein hoher Bedarf an Lehrertrainingsmaßnahmen zur Aufmerksamkeitsdefizit/Hyperaktivitätsstörung (ADHS) besteht und gleichzeitig im deutschen Sprachraum kontrollierte Evaluationsstudien zu diesem Interventionsbereich fehlen. Die Problemstellung der vorliegenden Studie besteht in der Entwicklung und Evaluation eines zweistufigen ADHS-Lehrergruppentrainings. Stufe 1 beinhaltete die Durchführung eines 12-stündigen Gruppentrainings mit 18 Beratungslehrern, in dem Störungswissen sowie Methoden schulischer Interventionen, insbesondere Kontingenzmanagement und »antezedente«, am TEACCH-Ansatz orientierte Techniken vermittelt wurden. In Stufe 2 berieten anschließend 6 Beratungslehrer (Untergruppe) 10 Klassenlehrer von insgesamt 11 Regelgrundschulern (M-Alter $M = 8.6$ J.) mit ADHS-Symptomatik, die auf zwei experimentelle Gruppen verteilt wurden. Die Lehrer der Standardbehandlungsgruppe ($n = 5$ Schüler) erhielten den Basis-Modul »Störungswissen und Antezedente Methoden« (6h), die Lehrer der Intensivbehandlungsgruppe ($n = 6$ Schüler) erhielten den Basis-Modul plus den Zusatz-Modul »Schülerbezogene Anleitung in Kontingenzmanagement« (zusammen 14h). Die Evaluation der (a) Trainingsdurchführung erfolgte durch Wissenstest und Lehrer-Zufriedenheitsratings; die (b) Trainingseffekte wurden durch Lehrer-Rating des Schülerverhaltens im Rahmen eines Zwei-Gruppen-Prä-Post-Follow-up-Design evaluiert. Die Ergebnisse zeigen: (a) einen signifikanten Wissenszuwachs durch das Gruppentraining und eine hohe Teilnehmerzufriedenheit. (b) eine signifikante Abnahme der ADHS-Symptome in beiden Behandlungsgruppen, jedoch ausgeprägter in der Intensivbehandlungsgruppe, wo zusätzlich eine nachhaltige Reduktion des allgemeinen schulischen Problemverhaltens und eine Zunahme der Kompetenzen zu beobachten war. Aus der vorliegenden Pilotstudie ergeben sich konsistente Hinweise darauf, dass das Verhalten von Kindern mit schulischer ADHS-Symptomatik durch ein Lehrer-Mediatorenttraining substantiell verbessert werden kann.

Kommentar:

Dieser Artikel geht auf ein sehr wichtiges und häufig vernachlässigtes Thema ein, nämlich die Frage, wie das Wissen von Lehrern über ADHS verbessert werden kann und welche Effekte konkrete Anleitungen von Lehrern zur Verhaltensmodifikation im Unterricht haben. Obwohl die Studie an einer recht kleinen Stichprobe durchgeführt wurde und sicher weiterer Replikationen bedarf, weist sie doch auf die Möglichkeiten und das Potential hin, das in Interventionen im schulischen Bereich liegt.